Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

145 (27.6.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 145. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 27. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die „Karlsruher Zeitung" schreibt:

Wie vorauszusehen war, hat die Stichwahlparole der Centralleitung der badischen Centrumspartei die erwünschte Wirkung ausgeübt — drei badische Reichstagswahlkreise, die seither Vertreter bürgerlicher Parteien in den Reichstag entsandt hatten, sind in den Besitz der Sozialdemokratie gebracht, Tausende nationaler Wähler, Dank einer ränkesüchtigen Politik, an die Wand gedrückt worden! Man hatte in manchen Kreisen gehofft, daß das unliebsame Aufsehen, welches die Stellungnahme der badischen Centrumsleitung im Lande und im Reiche hervorgerufen hatte, in letzter Stunde noch zu einer, wenn auch nur rein äußerlichen Einschränkung dahin führen werde, daß die Centrumswähler vor einer Stimmabgabe zu Gunsten der sozialdemokratischen Kandidaten gewarnt würden. Wer aber die treibenden Kräfte innerhalb des badischen Centrums richtig einzuschätzen wußte, konnte sich einer Täuschung über Zweck und Ziel der Kundgebung nicht hingeben. Und so ist es denn gekommen, daß von einer Partei, zu deren berufenen Vertretern in Baden in erster Reihe Geistliche und Richter gehören, bewußt der Sozialdemokratie eine Gasse gebahnt, die Untergrabung der staatlichen Ordnung und Autorität, deren Wahrung in erster Reihe der Geistlichkeit obliegt, gefördert worden ist.

Auch diesmal wieder — wie bei den letzten Landtagswahlen — hat es sich gezeigt, daß die badische Centrumsleitung unfähig im Aufbau im eigensten Sinne, groß und erfolgreich dagegen im Zerstören ist. Wie damals die von der Centrumspresse geübte Verhetzung nur eine Zunahme der sozialdemokratischen und radikalen Mandate zu Wege gebracht, für die reine Centrumspolitik die Agitation aber keinerlei Erfolge erzielt hat, so zeigt sich auch jetzt wieder, daß die Wacker-Politik — die, wie man aus ihrem Schweigen schließen muß, von der Landtagsfraktion rückhaltlos gebilligt wird — nichts für die eigene Partei zu erreichen vermag.

Nach dem Mißerfolg bei den Landtagswahlen und den sich anschließenden Niederlagen in der Zweiten Kammer hat die offizielle Centrumspolitik jetzt wieder eine Schlappe erlitten. Sie hatte zur Irreführung der Wähler den Grundsatz proklamirt, daß es sich auch bei den Reichstagswahlen um die Bekämpfung der Politik der Großh. Gesammtregierung handle! Und nun betrachte man das Resultat! Kein einziges Centrumsmandat ist neu gewonnen worden, das einzige Mandat, das der demokratische Freisinn durch Centrumshilfe besaß, ist verloren gegangen, in rein katholischen Bezirken ist das Centrum auf's Haupt geschlagen, die todtgesagte national-liberale Partei lebt und die Sozialdemokratie hat einen Zuwachs erhalten! Die Wacker'sche Wahlparole hat demnach nichts weiter bewiesen, als daß durch Abkommandirung von Centrumswählern die Sozialdemokratie vorgerückt ist, also jene Partei, den Tendenzen vor allem im entschiedensten Gegensatze zu den Grundsätzen stehen, welche die Centrumspartei als „Stütze von Thron und Altar" wohl zur Basis ihrer Bestrebungen gemacht hat, die sie aber — wie sich's eben trifft — in Baden skrupellos preisgibt. Wie die zahlenmäßigen Verhältnisse lagen, konnten die nationalen Kandidaten nur mit Centrumshilfe siegen; deren Versagung mußte somit einer positiven Unterstützung der Sozialdemokratie gleichkommen — dagegen hilft kein nachträgliches Verstecken hinter die fadenscheinige Wahlenthaltungskulisse.

So schmerzlich der Verlust von Mannheim und Pforzheim ist, so darf doch nicht verkannt werden, daß die nationalliberale Partei auch dort ihre Pflicht erfüllt hat. Glänzend haben sich ihre Anhänger in den drei gewonnenen Bezirken gehalten und auch den nationalgesinnten Wählern im Wahlkreise Karlsruhe-Bruchsal, die nur um ein geringes hinter der für den Sozialdemokraten abgegebenen Stimmenzahl zurückblieben, gebührt Anerkennung. Alles in Allem hat es sich auch diesmal wieder gezeigt, daß die gemäßigten Parteien die Hüter von Zucht und Ordnung sind, und nur durch unnatürliche, aller politischen Logik und Ehrlichkeit entrathende Wahlbündnisse geschlagen werden können. Herr Pfarrer Wacker hat Wort gehalten: er geht wirklich — wie er es in einer Centrumsversammlung schon im Jahre 1891 vorausgesagt hat — mit Heiden und Atheisten Arm in Arm!

BC. Karlsruhe, 25. Juni. [Badischer Landtag.] 103. Sitzung der Zweiten Kammer. In abgekürzter Form wurde zunächst über den von der Ersten Kammer an die Zweite zurückgegangenen Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Jagdgesetzes vom 2. Dezember 1850 und die Aufhebung des Wildschadengesetzes vom 31. Oktober 1883 betraten. Gemäß dem Antrag der Justizkommission wurde der Entwurf in der Fassung der Ersten Kammer, wonach für den durch Raubthiere, Zug- und Strichvögel angerichteten Schaden kein Ersatz geleistet wird, einstimmig angenommen. Den folgenden Gegenstand der Tagesordnung bildete die Petition der Lahrer Straßenbahngesellschaft und der Stadt Lahr um eine weitere Subventionirung der Straßenbahn Rhein-Lahr-Seelbach, die von den Abgg. Fieser, Höring, Geck, Pfefferle, Wacker und Heimburger befürwortet und dem Kommissionsantrag entsprechend, der Regierung empfehlend zur Kenntnißnahme überwiesen wurde. Schluß: 10¾ Uhr. Nächste Sitzung: Montag, 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

× Durlach, 27. Juni. Am Samstag den 25. Juni versammelte sich Abends bei Kamerad Schwander z. Bahnhof eine stattliche Zahl Kriegstheilnehmer zur Begehung einer einfachen würdigen Feier. Die Verleihung der Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille war der Zweck dieser Zusammenkunft. Namens der Anwesenden sprach der Kriegsveteran Herr Reallehrer Römmele über die Bedeutung dieser Auszeichnung; ihre Freude und den Dank brachten die Krieger in einem dreifachen Hurrah auf

---

Feuilleton. 2)

Im Banne des Wahns.

Novelle von H. von Limpurg.

(Fortsetzung.)

„Wer ist der junge Mann?" frug der Lieutenant befremdet, „er thut so bekannt und vertraulich mit — Bertha. Onkel, das darfst du ihm nicht gestatten."

Er war aufgesprungen, seine Augen flammten, die Hand ballte sich, und es sah aus, als wolle er selbst sich auf den Kühnen da unten stürzen.

„Wenn Bertha ihn nicht in die Schranken weist, was soll ich thun?" frug er bitter. „Soll ich als grauhaariger Mann noch den Othello spielen? Uebrigens ist es ein junger Gutsnachbar, ein reicher Herr von Lichtenau."

„Er ist ein frecher Geselle," murmelte Albrecht zwischen den Zähnen, „einer verheiratheten Frau in dieser Weise die Hand zu drücken und zu küssen und sie mit solch' glühenden Blicken zu betrachten."

„Sei ruhig, Albrecht!" entgegnete der Schloßherr und drückte dankbar die Hand des Offiziers, „auch ich habe es bemerkt, schon längst, und warte nur auf eine Gelegenheit, um dazwischen zu treten."

Das junge Weib da unten war bildschön. Erhitzt und angeregt vom Ritte hatten sich ihre zarten Wangen höher gefärbt, ihre Blicke glänzten, und als sie jetzt kokett und unbefangen ihrem Begleiter die Hand reichte, damit er sie aus dem Sattel hebe, da mußte sich Albrecht zähneknirschend gestehen, daß ein Mann wie er tausend Mal gerne an der Stelle jenes faden Modegecken gewesen, welcher nun langsam und vertraulich die schöne Reiterin herab hob. Einen Moment nur lag sie an seiner Brust, die da droben am Fenster konnten nicht vernehmen, daß Lichtenau heiße Worte in ihr Ohr flüsterte, sie aber war über und über erglüht und flüchtete in's Schloß, ohne sich noch ein Mal umzuwenden.

Mit dröhnenden Schritten verließ jetzt Albrecht das Gemach, um sich in sein Zimmer zu begeben; der Schloßherr aber seufzte von Neuem schwer auf. Da tönte plötzlich ein helles Stimmchen an sein Ohr und wie mit Zauberschlag erhellten sich die düsteren Mienen des alten Mannes.

„Papa!" rief es abermals, „mach' doch auf. Ich bin's."

Im nächsten Augenblick trippelte ein süßes, kleines Mädchen, von oben bis unten in Weiß gekleidet, herein, reiche, blonde Löckchen fielen über ihre Schultern und aus wunderschönen, blauen Augen schaute sie den Vater an.

„Da bin ich, Papa, du sollst mit mir spazieren gehen im Garten, es dauert noch so lange und Fräulein muß für Mama ein Kleid plätten — da bin ich sonst ganz allein. Bitte bitte, komme doch mit und sage nicht nein!"

„Hertha, mein Goldkind, mein Engel," murmelte der alte Mann zärtlich und küßte das rosige Gesichtchen, welches so flehend zu ihm aufschaute; „du weißt, daß ich dir kleinem Schelm nichts abschlagen kann. Hole dein Hütchen und dann komm."

Mit einem hellen Jubelruf ergriff das kleine Mädchen seine Hand.

„O, du lieber, guter, einziger Papa, wie habe ich dich lieb," jauchzte sie, „und ich werde auch dir schon was Schönes erzählen, dir ein Liedchen singen und schöne Steinchen suchen."

Vater und Kind gingen nun Hand in Hand hinab in den Park, ganz froh und zufrieden, alles Andere vergessend und glücklich in der Gegenwart.

„Siehst du dort den gelben Schmetterling, Väterchen?" frug die Kleine, „er tanzt immer vor mir her und ich will ihn fangen, aber

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kaiser und Großherzog aus. Der 70er Kriegsdelegirte des Rothen Kreuzes, Herr Kaufmann Gg. Steinmetz, schilderte sodann in spannender Weise seine Erlebnisse auf dem Kriegsschauplatze, den Ueberfall seines Detachements, seine Gefangennahme und seinen Aufenthalt als Kriegsgefangener, wofür ihm lebhafter Beifall gezollt wurde. — Zur Freude der Anwesenden konnte, wenn auch in später Stunde, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt der an ihn ergangenen Einladung noch Folge leisten. Seine beherzigenswerthe Ansprache erregte bei den Veteranen freudigen Widerhall. So verlief dieser Kriegerabend, bei dem alle Anwesenden von echt kameradschaftlichem Geist beseelt waren, in schönster Weise. Sehr fleißig wurde hierbei auch dem Gesang von Kriegs- und Soldatenliedern gehuldigt.

* Baden-Baden, 27. Juni. Die aus 7 badischen Brieftauben-Vereinen bestehende Reisevereinigung „Badenia" veranstaltete gestern ihr 6. diesjähriges Probefliegen ihrer Brieftauben von Donauwörth (184 km) aus. Die Tauben am Samstag Vormittag 6 Uhr eingesetzt und nach von Donauwörth eingetroffener telegraphischer Nachricht dortselbst heute früh 7[35] Uhr aufgelassen. An dem Probefliegen betheiligte sich der 1. badische Brieftaubenverein „Merkur"-Baden mit 72, der Verein für Brieftaubenzüchter in Lahr mit 75, der Verein Phönix in Mannheim mit 60, der Brieftaubenklub Pforzheim mit 12 und der Brieftaubenklub Rastatt mit 27 Brieftauben. Trotz des sehr ungünstigen Wetters beim Auflassen der Tauben war der Erfolg, soweit es sich um die hiesigen Tauben handelt, günstig. Der Wettflug um den Staatspreis findet am Sonntag den 10. Juli von Passau (380 km) aus statt.

Deutsches Reich.

* Kiel, 26. Juni. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des hier eingetroffenen Staatssekretärs v. Bülow an. Darauf wurde an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" Gottesdienst abgehalten, an dem die kaiserliche Familie theilnahm. Gegen 11 Uhr bestiegen die Majestäten, die kaiserlichen Prinzen, die Prinzessin Heinrich sowie v. Bülow mit mehreren Herren des Gefolges die Rennyacht „Meteor" zur Theilnahme an der um 11½ Uhr stattfindenden Seeregatten des kaiserlichen Yachtklubs. Der Erbgroßherzog von Oldenburg wohnte der Regatta auf seiner Dampfyacht „Lensahn" bei. Wegen des flauen Windes mußten die meisten großen Yachten an den Start geschleppt werden. Später kam mehr Wind auf, namentlich auf See. Zahlreiche vollbesetzte Dampfer folgten der Segelwettfahrt und brachten beim Passiren des Meteors lebhafte Hurra's aus.

* Kiel, 26. Juni. Die Segelregattta des Norddeutschen Regattavereins nahm einen vortrefflichen Verlauf. Besonders bemerkenswerth sind die Erfolge der neuerbauten Yachten „Rainbow", „Marolga", „Wanseat", „Kommodore", „Hammonia" und „Betty". Die Bahnlänge war für die Yachten 1. und 2. Klasse 32, für die übrigen bis zu 19 Seemeilen lang. In der ersten Klasse errang der „Meteor" des Kaisers den ersten, sowie den Jubiläumspreis. In Klasse 1 b. „Kommodore" des Kontreadmirals Barandon den ersten, in Klasse 1 die „Tutty", Besitzer Karl von Siemens den zweiten Preis. In der Kreuzeryachtenklasse erhielt „Rainbow", Besitzer Orr-Ewing (England) den ersten, in der 2. Klasse errang „Johanne", Besitzer Frisch-Zwickau den ersten Preis. In Klasse 3 a. erhielt „Mardga", Besitzer Hasenclever-Lübeck den ersten Preis, in Klasse 3 b. die „Hammonia" der Hamburger Yachtbaugesellschaft den ersten Preis, „Betty", Besitzer Robert Lösinger-Hamburg den dritten Preis. In der dritten Klasse erhielt „Nixe", Besitzer Ivens-Kiel den ersten Preis. Der Wind, welcher Anfangs stark aus Südwest wehte, flaute später ab.

Eisenach, 25. Juni. Der Großherzog beging gestern seinen 80. Geburtstag auf Schloß Wilhelmsthal im engsten Kreise seiner Familie. Nachmittags 2 Uhr fand eine Hoftafel statt, Abends wurden von der Hofgesellschaft lebende Bilder gestellt. Der Kaiser sandte aus Kiel folgendes Telegramm: „In gewohnter treuer Gesinnung sendte Ich Dir zu Deinem heutigen Geburtstag meine aufrichtigsten und innigsten Glückwünsche. Mögest Du Deinem Lande und Uns Allen in Kraft und Rüstigkeit noch lange erhalten bleiben. Ich hoffe, Dir dadurch eine Freude zu bereiten, daß Ich den Auftrag ertheilt habe, von den werthvollen Göthe-Handschriften, welche sich in der Berliner Bibliothek befinden, Photographien anfertigen zu lassen, und sie Dir für das Göthe- und Schiller-Archiv zum Andenken an die erlauchte Stifterin desselben zur Verfügung zu stellen. Wilhelm." Auch vom Prinzen Heinrich und vom Fürsten Bismarck gingen Glückwunschtelegramme ein.

* Wahlresultate: Erlangen: Segitz (Soz.) gewählt. Forchheim: Bayer (Ctr.) gewählt. Weimar: Baudert (Soz.) gewählt. Eisenach: Casselmann (fr. Vp.) gewählt. Schwerin: Büsing (nat.-lib.) gewählt. Melle: v. Arnswaldt (Welfe) gewählt. Lüchow: Graf Bernstorff (Welfe) gewählt. Jena: Bassermann (nat.-lib.) gewählt. Stralau-Rummelsburg: Steinhauer (fr. Vgg.) gewählt. Kronach: Brückner (Ctr.) gewählt. Zauch-Belzig: Kropatschek (kons.) gewählt. Ruppin: Dietrich (kons.) gewählt. Parchim: Pachnicke (fr. Vgg.) gewählt. Rostock: Hertel (Soz.) gewählt. Wittgenstein-Siegen: Stöcker gewählt. Schweinfurth: Holzapfel (Ctr.) 6871, Friedrich (Bauernbund) 6768, 10 Gemeinden fehlen noch. Holzapfel voraussichtlich gewählt.

* Berlin, 26. Juni, Abends 8 Uhr. Bisher sind 177 Stichwahlresultate bekannt. Gewählt sind 18 Konservative, 10 Reichspartei, 17 Centrum, 5 Reformpartei, 38 Nationalliberale, 11 Freisinnige Vereinigung, 29 Freisinnige Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei, 3 Bund der Landwirthe, 24 Sozialdemokraten, 4 Pole, 8 Welfen, 5 Wilde.

* Mergentheim, 26. Juni. Auf der Fahrt eines Kriegervereins der Umgegend zum Kriegerfeste in Altkrautheim fiel ein Wagen der Gesellschaft um, wobei ein Mann getödtet wurde.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Präsident Faure berief Brisson in's Elysée. Peytral verzichtete auf die Bildung des Kabinets wegen der Schwierigkeiten, die ihm die progressionistische Partei in den Weg legte.

Luxemburg.

* Luxemburg, 26. Juni. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs lautet: Die Lungenerscheinungen sind im Abnehmen. Das Allgemeinbefinden ist besser. Kein Fieber.

Italien.

* Rom, 25. Juni. Die „Agenzia Stefani" meldet: Der König nahm heute die Demission des Kabinets di Rudini an und beauftragte den General Pelloux mit der Bildung des neuen Kabinets.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* San Francisco, 25. Juni. General Merritt wird am Mittwoch an Bord des Schiffes „Newport" nach den Philippinen in See gehen.

* Port Said, 26. Juni. Das spanische Geschwader ist im Hafen eingetroffen und wartet Befehle ab. Das Geschwader besteht aus den Schiffen „Pelago", „Carlos V.", 2 Panzerkreuzern, 3 Torpedobooten und 5 Transportschiffen mit 4000 Mann.

* New-York, 27. Juni. Nach einer Depesche aus Juvagua sind an dem vorgestrigen Kampfe daselbst 17 Amerikaner gefallen, 36 verwundet und 9 verschwunden. Im Gewirr des Gefechtes sollen die Amerikaner auf ihre eigenen Leute geschossen haben. — Nach Meldungen aus Key West behaupten die Cubaner, bei Bams seien 2000 Mann mit Flinten bewaffnet gelandet, welche die Streitmacht des Aufständischenführers Gomez verstärken sollen.

* Madrid, 27. Juni. (Agenzia Fabra.) Die Regierung ergriff dringende Maßnahmen infolge der Nachricht, daß amerikanische Schiffe nach Spanien kämen. Die Leuchtfeuer wurden in verschiedenen Häfen gelöscht und Torpedo's gelegt, sowie neue Batterien errichtet.

---

wenn ich danach greife, so fliegt er hoch, hoch bis in den Himmel und da kann ich nicht mit hinauf."

„Nein, Hertha, mein Liebling, jetzt noch nicht," meinte bewegt Schönerbeck, „du gehörst noch auf die Erde. Laß nur den Schmetterling fliegen, du hast ja Blumen genug."

„Schmetterlinge sind kleine Kinder," nickte Hertha ernsthaft, „die gestorben sind und deshalb spielen sie auch am liebsten mit Kindern und flattern so lustig in der Luft."

Währenddem wanderte ruhelos und tieferregt droben in seinem Zimmer Lieutenant von Schönerbeck hin und her, bleich, mit zuckendem Antlitz, und sich ab und zu mit der Hand vor die Stirn schlagend.

„Also eine Kokette ist sie, welche nicht allein den Gatten nicht liebt, sondern mit jedem Anderen dasselbe Spiel spielt — mit mir wie mit jenem Fant."

Er blieb stehen vor einer großen Photographie, die in einem geschnitzten Lilienrahmen ein schönes, altes Greisenantlitz zeigte.

„Großvater, lieber Großvater," fuhr er im Selbstgespräche fort, „ist das deiner beiden letzten Sprossen Schicksal, in den Fesseln jenes Weibes unterzugehen? Wir waren ein stolzes, hartes Geschlecht, das nur ein Entweder — Oder kannte, kein Mittelding und kein Zurück. Und nun, was ist jetzt aus uns geworden? Wir erkennen die Gefährliche wohl und sind dennoch unfähig, uns von ihr loszumachen."

Auch Frau von Schönerbeck hatte inzwischen in ihrem Zimmer ein langes Selbstgespräch gehalten, freilich wesentlich verschieden von dem letzten. Sie saß vor ihrem Toilettenspiegel und ordnete ihr vom Ritt zerzaustes Haar, während sie dabei ein französisches Lied trällerte.

Wenn sie sich auch stets als eine Märtyrerin betrachtete, die nur mit gesenktem Haupt ihr Schicksal trug, — und wie oft hatte sie ihrem Gatten dies Bild ausgemalt — so befand sie sich doch innerlich ganz vergnügt dabei; sie hatte schöne Kleider, Mäntel, Schmucksachen, sie ritt und fuhr nach Herzenslust aus, ging in Gesellschaften, Theater, Concerte und machte schöne Reisen, alles Genüsse, welche sie in ihren Mädchenjahren nur vom Hörensagen gekannt hatte. Dabei ließ sich ein Martyrium recht wohl aushalten.

„Und wenn ich einmal Wittwe bin," so rechnete die junge Frau weiter, während eine Menge buntlockender Bilder dabei vor ihren Augen auftauchten, „ja, dann soll erst das Leben angehen!"

Und der freundliche, alte Mann, welcher fast wie ein Vater mit ihr verkehrte, an ihn dachte sie meist gar nicht; daß er ein erstes Anrecht an sie, ihre Liebe und Dankbarkeit hatte, fiel ihr nicht ein, das wäre einfach lächerlich gewesen!

Endlich hatte sie ihre Toilette beendet, es war inzwischen auch beinah Zeit zum Mittagsessen geworden, und so wanderte sie denn, mit sich und der Welt ganz zufrieden, hinab nach dem Eßzimmer. Ihr Gatte war noch nicht da, wohl aber der Neffe Albrecht, und mit vertraulichem Kopfnicken schritt sie lächelnd zu ihm, ihn begrüßend:

„Ach, lieber Neffe, wie geht es? Ich habe Sie heute noch gar nicht gesehen, denn als ich frühstückte, waren Sie mit Rudolf schon auf's Feld gegangen."

„Sie waren ausgeritten, gnädige Frau?" fragte der Lieutenant. Er hatte sich leicht verneigt. Wie ein heißer Strom wallte sein Blut, als er den Druck ihrer kleinen, weichen Hand spürte, „ich sah Sie zurück kommen!"

„Ja, nickte Bertha, „es ist mein größtes Vergnügen, auf stolzem Pferde durch Flur und Wald zu eilen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Militärische Schießübungen betreffend.

Nr. 19,383. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das II. Bataillon des 1. bad. Leib-Grenadierregiments Nr. 109 am 4., 5. und 6. k. Mts. ein Schießen mit scharfen Patronen südwestlich Auerbach im Thal des Auerbachs mit der Schußrichtung nach Südwesten abhalten wird. Das Schießen beginnt jeweils 8 Uhr Morgens und dauert bis zum Eintritt der Dunkelheit. Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Die Straße Ittersbach-Weiler bleibt für den Verkehr offen.

Durlach den 24. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Schießübungen betreffend.

Nr. 19,550. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das I. Bataillon 8. bad. Infanterie-Regiments Nr. 169 in Karlsruhe am 25. und 29. d. Mts. auf dem Gefechtsschießstand des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 bei Grötzingen ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten wird.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Das Schießen dauert jeweils von 7 Uhr Morgens bis 4½ Uhr Nachmittags.

Durlach den 25. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung von 2165 Kubikmeter Bruchsteinen zur Unterhaltung der Uferbauten ihres Bezirks von Greffern abwärts bis zur oberen Grenze des Festungsrayons Germersheim in 19 Loosabtheilungen im Wege des öffentlichen Vergebungsverfahrens. Die Lieferungsbedingungen mit Looseintheilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion, Karlsstraße Nr. 152, sowie bei den Dammmeistern Ludäscher in Greffern, Eglin in Plittersdorf und Müller in Maxau zur Einsicht auf. Ebendaselbst sind auch Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benützung Angebote postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen spätestens bis

Samstag den 9. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Pforzheim.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung halber werden die nachbeschriebenen, dem Herrn Carl Dörflinger dahier, Friedrich Haug Wittwe Erben und Anderen gehörigen, auf Gemarkung Pforzheim gelegenen Liegenschaften am

Montag den 4. Juli 1898,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause zu Pforzheim, Zimmer Nr. 42, öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1. Lgrb. Nr. 6468 a. 5 a 84 qm Ackerland und Straße, Gewann Hachel, es. Georg Wilhelm Heidegger Wittwe und Kinder, as. selbst mit Grundstück Nr. 6468 b, Anschlag 1900 Mk.
2. Lgrb. Nr. 6468 b. 5 a 54 qm Ackerland und Straße allda, es. selbst mit Grundstück Nr. 6468 a, as. Karl Vogel, Anschlag 1900 Mk.
3. Lgrb. Nr. 6471 a. 3 a 74 qm Ackerland und Straße allda, es. Karl Vogel, as. selbst mit Grundstück Nr. 6471 b u. c, Anschlag 1100 Mk.
4. Lgrb. Nr. 6471 b. 2 a 47 qm Ackerland und Straße allda, es. selbst mit Grundstück Nr. 6471 a, as. Oskar Schenk Ehefrau u. Gen., Anschlag 750 Mk.
5. Lgrb. Nr. 6471 c. 2 a 26 qm Ackerland allda, es. selbst mit Grundstück Nr. 6471 a u. b, as. Georg Wilhelm Heidegger Wittwe und Kinder, Anschlag 900 Mk.
6. Lgrb. Nr. 6466. 11 a 74 qm Ackerland und Straße allda, es. Johann Bischoff und Kinder, Julius Düster, as. Wilhelm Heidegger Wittwe und Kinder, Anschlag 4000 Mk.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift derselben ertheilt.

Pforzheim, 14. Juni 1898.

Der Großh. Notar:
Ph. Schmid.

Steinhauer-Gesuch.

6—8 tüchtige Steinhauer für Gesimsarbeit werden zu sofortigem Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.

Heidelberg, 17. Juni 1898.

Schloßbaubureau.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.00, 50 Kilogr. Heu Mk. 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 46, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forlenholz Mk. 36.

Durlach, 25. Juni 1898.

Das Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen ledigen Friedericke Schaufelberger von hier lassen theilungshalber am

Montag den 4. Juli d. J.,
Abends 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier die zum Nachlasse derselben gehörigen Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 6018. 11 a 81 qm Acker am mittl. Heuberg, es. Georg Heinrich Gaß, as. Jakob Hill, Anschlag 150 Mk.
2. Lgrb. Nr. 7105. 15 a Acker auf dem Kirchberg, es. Jakob Nikolaus, as. Franz Balsuf, Anschlag 150 Mk.
3. Lgrb. Nr. 11,450. 10 a 40 qm Acker auf dem Bild, es. Georg Jakob Hill, as. Frz. Müller, Anschlag 200 Mk.

Versteigerungsgedinge liegen auf dem Rathhause zur Einsicht auf.

Weingarten, 24. Juni 1898.

Bürgermeisteramt:
Fz. Zech.
Koch, Rathschr.

Aue.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Maurermeister Johann Wenner Wittwe, Magdalene geb. Berggötz von hier, werden am

Freitag den 1. Juli,

Vormittags ½9 Uhr anfangend, in der Behausung der Verstorbenen nachgenannte Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Frauenkleider, Bettwerk und Getüch, guterhaltenes Schreinwerk, darunter ein schöner Schreibsekretär, Küchengeräthe, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonst verschiedene Gegenstände.

Aue, 24. Juni 1898.

Bürgermeisteramt:
Born.
Raunser, Rathschr.

Niefern.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Ernst Lindenmann, Maurers Wittwe, Christine geborene Oberst, werden auf Antrag der Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Samstag den 2. Juli d. J.,
Abends 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt um jedes Gebot, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung.

Beschreibung der Liegenschaften:

a. 85 a 79 qm Ackerland in 7 Parzellen, Anschlag 1350 Mk.
b. 35 a 69 qm Wiesen in 4 Parzellen, Anschlag 630 Mk.

Die weiteren Bedingungen können von Jedermann auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Niefern, 23. Juni 1898.

Bürgermeisteramt:
Gräßle.
Rothenstein, Rathschr.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 28. Juni,

Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Schillerstraße, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Waarenschrank, 1 Copirpresse, 1 Waarentisch, 1 Feldbett, 1 Brillantwaage, 1 Goldwaage, 1 Stereoskop mit Bildern, 1 Aquarium, 1 Schreibtisch, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nachttisch.

Pforzheim, 25. Juni 1898.

Bierhalter,
Gerichtsvollzieher.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 28. Juni,

Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal, Schillerstraße, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sopha, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Klapptisch, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kiste Möbelstoff.

Pforzheim, 26. Juni 1898.

Bierhalter,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Schillerstraße 1 hier:

Kanapee's, Kommode, Kleiderschränke, 1 Büffet; 1 Fauteuil, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerkommödchen, 3 Brandkisten, 1 vollst. Bett, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, 1 Büchergestell, 1 Herd, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, ausgestopfte Vögel, versch. Rehhörner, 1 Quantum Papier, 1 Kiste Zuckerwaaren, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Mandelmühle, 1 Bäckerwaage, 2 Rouleaux, 1 Parthie Hemdenstoff, Halbflanell, Blousen- und Schürzenstoff und sonst Verschiedenes

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 26. Juni 1898.

Max,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller, Speicher, per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im Laden

Kelterstraße 24.

Im Neubau von K. Steinbrunn, Baslerthor Nr. 5, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Mansarde und eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen

Hauptstraße 60.

Wohnungen und Laden zu vermiethen!

Auf 23. Juli 3 kleinere Zimmer im 4. Stock Ecke der Wilhelm- und Auerstraße an eine kleine Familie.

Auf 1. Oktober in der Wilhelmstraße, Neubau, Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäfte geeignet, ferner Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus von 2 ev. 3 und 4 Zimmern, alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit aller Zugehör. Näheres bei **F. Kindler** oder Herrn Gewerbelehrer **Bader**.

Auf 1. August

ist **Ettlingerstraße 15** der ganze Garten beim Haus nebst Oekonomiegebäude (Scheuer und Stallung), Hofraum und Keller zu vermiethen. Auf Wunsch könnte auch kleinere Wohnung mit Küche und sämmtlichem Zubehör dazu gegeben werden. Scheuer und Stallung wäre event. gleich abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **W. Erb** in Karlsruhe.

Ein **Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21, 3. St.

Zum Ansetzen:

Fruchtbranntwein,
Nordhäuser Kornbranntwein,
Kirsch- & Zwetschgenwasser,
Arac & Rum,
frische Gewürze
empfiehlt billigst

A. Herrmann,
Conditorei.

Futterartikel,

als:
Hafer, Welschkorn,
Welschkornschrot,
Futtermehl & Klein,
zu jeweiligem Tagespreis empfiehlt

Aug. Schindel.

Marmelade,

feine Qualität, bei

Carl Armbruster.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

F. W. Stengel.

Erntewein,

p. Ltr. 30 u. 35 ₰,

Apfelwein,

p. Ltr. 20 u. 25 ₰, empfiehlt

Carl Frantzmann,
Weinhandlung.

Malztreber

hat jede Woche einen Sud abzugeben die

Brauerei Eglau Durlach.

Für unsere Sterbekassenversicherung mit monatl. Prämien von ℳ 1.— an werden an allen Orten

tücht. Vertreter

mit sofortigem baarem Einkommen **gesucht.** Offerten unter **0 61875 b** an die Exped. d. Bl.

30—40 tüchtige

Maurergesellen

bei höchstem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

K. Appenzeller,
Baugeschäft,
Karlsruhe, Waldhornstraße 8.

Ein williger und fleißiger **Bursche,** nicht unter 16 Jahren, findet für leichtere Arbeit dauernde Beschäftigung in der Handschuhfabrik

Hugo Witt.

---

2 Tüncher

werden zu sofortigem Eintritt gesucht Pfinzvorstadt 1 b gegenüber der Weinsteinfabrik.

Handwägelchen, ein neues, starkes, ist zu verkaufen

Herrenstraße 23.

Ein junges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder auf 1. Juli gesucht

Wilhelmstraße 12,
Neubau Schleifer, 2. Stock.

Durlach, August Schindel, Durlach,

empfiehlt zur Weinbereitung:

Rosinen & Corinthen,
Hut-, Krystall- & Grieszucker.

Ferner zum Ansetzen:

Alle Sorten Branntweine

in nur guter Qualität bei äußersten Preisen.

Opel's Kinder-Nähr-Zwieback,

wissenschaftlich geprüft und empfohlen von Autoritäten der Kinderheilkunde, empfiehlt

Carl Armbruster.

Zum Ansetzen:

Fruchtbranntwein, per Liter 60 ₰,
Welschkornbranntwein, per Liter 70 ₰,
Nordhäuser Kornbranntwein, per Liter 80 ₰,
Mehrabnahme billiger,
Zwetschgen- & Kirschengeist in allen Preislagen,
frische Gewürze
empfiehlt

Philipp Luger.

Zu billigsten Sommerpreisen

nehme ich Aufträge in **Brennmaterialien** für den Winterbedarf entgegen und empfehle in nur 1. Qualitäten:

Fettnußkohlen,	Saarkohlen,	Bündelholz,
Anthracit, engl. u. blg.,	Coacs,	Briketts,
Fettschrot,	Schmiedekohlen,	Holzkohlen,

buchen und tannen Scheit- und gespalten Holz.

Otto Schmidt, beim Rathhause,
Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung.

Branntweine,

per Liter von 50 Pfg. an, sowie alle **Gewürze** in nur frischer Waare zu billigsten Preisen bei

Carl Armbruster.

Neue Florentiner Kartoffeln,

per Pfund 11 ₰, 10 Pfund ℳ 1.—, im Korb ℳ 9.— per Zentner.

Philipp Luger.

Weinrosinen

in bekannt nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

Carl Armbruster.

Der beste Kaffee-Zusatz
ist

echte Wickert-Cichorie

von

Gebrüder Wickert
in Lahr i. B.

In meinem Neubau Ecke der Ettlinger- und Sophienstraße ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer und Zugehör sogleich oder auf Oktober zu vermiethen; ferner in meinem 2. Neubau sind 3 Wohnungen mit je 4 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer und Mansardenzimmer nebst aller Zugehör auf Oktober oder früher zu vermiethen bei

Gustav May.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermiethen

Spitalstr. 1, 2. St.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Antheil an der Waschküche, Wasserleitung, Trockenspeicher auf 1. Oktober zu vermiethen; dieselbe kann auch getheilt abgegeben werden

Mühlstraße 2.

Zimmer, ein freundliches, leeres, ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gut gedörrtes, unberegnetes

Wiesenheu

kauft die

Brauerei Eglau Durlach.

Lesegesellschaft Durlach.

Heute Abend 8 Uhr im Amalienbad: **Gartenfest** mit **Militär-Konzert.**

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 27. d. Mts. Monatsversammlung in der Blume, Beginn halb 9 Uhr.

Tagesordnung:
1. Einzug der Monatsbeiträge.
2. Geschichtlicher Vortrag.
3. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

In meinem Neubau in der Pfinzvorstadt sind 2 Wohnungen mit je 4 Zimmern, Glasabschluß und aller Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Gustav May.

Grötzinger Straße 4 b ist eine **schöne Wohnung,** bestehend aus 3 großen Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Speicher, nebst Antheil am Garten sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Per 1. Oktober, eventuell auch früher, wünsche ich

Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern, Zubehör in ruhigem Hause, angenehmer Lage. Meine Familie besteht nur aus zwei Personen. Offerte unter S. 2 an die Expedition dieses Blattes.

---

2 solide Arbeiter

erhalten Kost und Wohnung

Güterbahnhofstraße 4, 3. St.

Schön möblirtes Zimmer

auf 1. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 60.

Fahrräder
Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche u. Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten
bei **S. Rosenau** in Hachenburg. 106
Auf Wunsch Teilzahlungen.
Preisliste No. 106 kostenfrei.

Zu vermiethen

ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Kelterei, Werkstätte, großem Hofraum und Hausgärtchen. Zu erfragen im

Gasthaus zum Ochsen.

Das Beste — Wirksamste
gegen Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten ꝛc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayr, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die **einzig praktischen,** mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin" ist stets vorräthig in

Durlach bei **F. W. Stengel,** in Karlsruhe in sämmtlichen bedeutenden Drogerien.

Ein **anständiger Junge** wird für Morgens zum Weckaustragen gesucht bei

Wilh. Wagner.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Rinn, Durlach